

Konzeption der Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2019/2020

Die Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe und zugleich ein Bindeglied zwischen Jugendhilfe und Schule. Sie beinhaltet unterschiedliche Methoden der sozialen Arbeit und zeichnet sich durch einen aufsuchenden und niederschweligen Charakter aus. Die Schulsozialarbeit bietet ein offenes Gesprächs- und Kontaktangebot für alle Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern auf freiwilliger Basis an.

Ein entscheidender Arbeitsschwerpunkt ist die Einzelfallhilfe. Zielgruppe sind unter anderem Schüler/innen, die aufgrund sozialer Benachteiligungen und /oder individueller Beeinträchtigungen auf besondere Unterstützung angewiesen sind. Durch eine gezielte Beratung der Schüler/innen zu ihren aktuellen Schwierigkeiten/ Themen können gemeinsam verschiedene Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Dabei werden unterschiedliche sozialpädagogische Hilfen sowie andere Hilfsangebote in der Region angeboten. Dies erfolgt je nach Bedarf unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten, der Klassenleiter, der Schulleitung, des Fachdienstes Jugend sowie anderer am Prozess beteiligter Personen.

Ein individuelles Beratungs- und Orientierungsgespräch wird den Schülern/innen auch im Hinblick für den Übergang von der Schule zur Berufsausbildung angeboten. Eine Unterstützung durch die Schulsozialarbeit kann in persönlichen Gesprächen mit den Schülern, beim Projekttag zur Berufsfrühorientierung in der Schule, bei der Erstellung der Bewerbungsmappen sowie auf Berufsmessen in der Region erfolgen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit ist die Präventionarbeit. Dabei stehen vielfältige Themen wie Gewalt, Mobbing, Sucht, Stressbewältigung, Verkehrserziehung, Diebstahl, das Taschengeld, Gefahren im Internet, Cybermobbing, sexualpädagogische Aufklärung, Mediensucht, Berufsfrühorientierung, Demokratieerziehung, Teamarbeit und die Gruppendynamik im Mittelpunkt. Diese Präventionsprojekte werden altersgerecht und klassenübergreifend angeboten. Viele Projekte können in Kooperation mit regionalen Partnern/externen Referenten angeboten und durchgeführt werden (Polizei, Krankenkassen, Betriebe, Beratungsstellen, ADAC, Suchtklinik u.a.). Einige Projekte werden auch durch die Schulsozialarbeit durchgeführt. Eine Tabelle mit den aktuellen Präventionsprojekten wurde durch die Schulsozialarbeit zusammengestellt und im Lehrerzimmer/ Schulgebäude als Aushang veröffentlicht. Eine Ausführung ist dieser Konzeption angehängt.

Die Schulmediation/ Streitschlichtung ist ein beständiges Angebot für alle Schüler/innen der Schule. Im Bedarfsfall wird in den großen Pausen der Streit zwischen Schülern im Raum 0 geschlichtet. In Notfällen und auf Wunsch der Beteiligten kann eine Streitschlichtung auch während der Unterrichtszeit stattfinden.

Eine kontinuierliche Verbindung hält die Schulsozialarbeit zu den Klassensprechern der Klassen 3 bis 10. Regelmäßig alle 4- 6 Wochen treffen sie sich in der 6. Stunde, um sich auszutauschen und zu beraten. Dabei stehen aktuelle Projekte, Probleme in der Schule und in den Klassen, neue Ideen und notwendige Schulungen/ Wahlen auf dem Plan.

Bereits bestehende traditionelle Schulprojekte werden durch die Schulsozialarbeit unterstützt und weiterentwickelt. Dazu zählt beispielsweise das Projekt „Schulplaner“.

Für das Schuljahr 2019/ 2020 sind wieder zwei neue Projekte geplant.

Ein Experimentiertag für die 4. Klassen: „Alles rund um Strom“ und für die 10. Klassen „Erneuerbare Energien/ Die Brennstoffzelle“ im Schülerlabor „Quantensprung“ des Helmholtz- Zentrums in Geesthacht. An diesen Projekttagen können sich die Schüler unter fachlicher Anleitung im selbstständigen Durchführen von Experimenten ausprobieren.

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit ist die Gemeinwesenarbeit. Die Schulsozialarbeit unterstützt die Tätigkeit in verschiedenen Gremien wie dem Schulverein oder dem Schulverband. In schulischen Gremien wie der Schulkonferenz, den Klassenkonferenzen, Zeugniskonferenzen, Dienstberatungen der Lehrer wirkt der Schulsozialarbeiter/in beratend und helfend mit.

Im Rahmen der Ganztagschule führt die Schulsozialarbeit wöchentlich 2 Kurse mit Schülern der 4.- 6. Klassen durch. Jeden Montag findet der Kreativkurs „Seidenmalen“ in der 7. Stunde im Raum 0 statt. Jeden Donnerstag in der 7. Stunde wird der Kurs „Schulhofschlichter“ klassenstufenübergreifend angeboten. Durch die Gruppenarbeit werden unterschiedliche Kompetenzen bei den Schülern gefördert und weiterentwickelt.

Das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ wird im neuen Schuljahr in einer 2. und einer 3. Klasse weitergeführt. Dieses Programm hat zum Ziel, das Sozialverhalten von Kindern zu fördern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Dazu werden sie lernen, über ihre Gefühle zu sprechen und alltägliche Probleme konstruktiv zu lösen. Weiterhin werden sie sich im Umgang mit Ärger und Wut üben. Dieses Training wird 14-tägig durchgeführt und kann über einen Zeitraum von 3 Schuljahren angeboten werden.

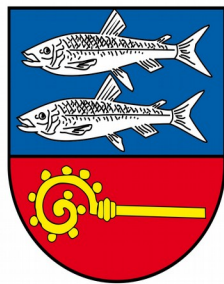
Weiterhin wird die Schulsozialarbeiterin einen Tag in der Woche in der Grundschule vor Ort sein. Jeden Donnerstag wird sie den Kindern und Lehrern beim Lernen und im Unterricht unterstützend zur Seite stehen. Sie bietet ihre Mithilfe bei Elterngesprächen an und kann Hilfsangebote in der Region vermitteln. Auch einzelne Gespräche mit Kindern zu ihren aktuellen Problemen sind möglich.

Für alle interessierten Eltern der Schule ist jährlich ein thematischer Elternabend geplant. Am Dienstag, den 12. November 2019, von 19 - ca. 20.30 Uhr wird die nächste Elterninformativveranstaltung zum Thema: „Wieviel Medien braucht ein Kind?“ stattfinden. Sie erfolgt in Zusammenarbeit mit Herrn Krieg von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV (LAKOST). Dabei können alle Fragen rund ums Handy, Whatsapp, Fernsehen, Internet, Spiele, Mediensucht u.a. besprochen werden. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis für alle Eltern der 1. bis 10. Klassen der Zarrentiner Schule.

Zarrentin, den 20.08.2019

K. Brillowski
Schulsozialarbeiterin der Fritz- Reuter-Schule

Die Schulsozialarbeit wird unterstützt durch den Deutschen Kinderschutzbund
Kreisverband Ludwigslust- Parchim e.V.
und
finanziell gefördert durch den Schulträger der Stadt Zarrentin,
dem Landkreis Ludwigslust - Parchim und der Europäischen Union/ ESF.



ZARRENTIN
am Schaalsee



die lobby für kinder



LANDKREIS
LUDWIGSLUST-PARCHIM
RAUM FÜR ZUKUNFT